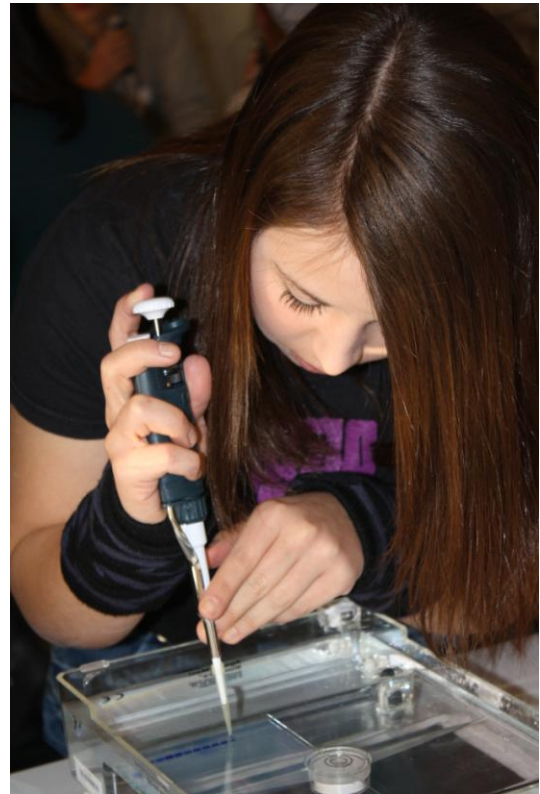


## Biologie-Praktikumstag an der Universität Osnabrück

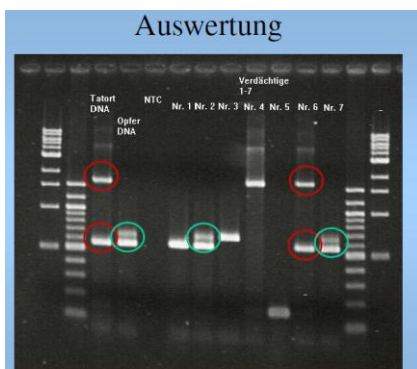
Nachdem dieser Praktikumstag schon lange in Planung war und die Entscheidung für den passenden Ort dann schließlich auf Osnabrück fiel, war es am 14.12.09 endlich soweit. Der komplette Biologie-LK der Stufe 12 versammelte sich am Bahnhof Neubeckum, um die Zugfahrt zur Universität in Osnabrück auf sich zu nehmen. Nach mehrmaligem Umsteigen, zum Schluss auch in den Bus, kamen wir dann auch am Gebäude des Fachbereichs Biologie an.

Hier erwarteten uns bereits PD Dr. Knut Jahreis und seine technische Assistentin Katrin Fänger. Zunächst staunten wir alle über den hervorragend ausgestatteten Laborraum, in dem die Veranstaltung stattfinden sollte. Teure Geräte zur Durchführung biologischer Verfahren wie PCR, Gelelektrophorese und Restriktion von Plasmid-DNA standen dort zu Ausbildungszwecken bereit. Frau Fänger hatte auch alle anderen Materialien für unsere Arbeitsgruppe bereits verteilt.

Nach diesem ersten Eindruck erzählte uns Dr. Jahreis zunächst etwas über das Explain-OS (Experimentelles Lernlabor in Osnabrück) und die Universität Osnabrück, das Studieren im Allgemeinen und besonders natürlich über den Fachbereich Biologie. Im Anschluss begann der eigentliche Vortrag zu speziellen Themen, die wir zum Teil auch schon vorher im Unterricht behandelt hatten. Vor allem war es natürlich interessant, Neues zu erfahren, z.B. welche



Bereiche aus der DNA für Kriminalistiker entscheidend sind, was genau ein genetischer Fingerabdruck ist und wie er erstellt wird. Dieser eher theoretische Teil wurde durch Anekdoten und natürlich Experimente aufgelockert. Der LK-Kurs wurde nach Tischen in 10 Gruppen eingeteilt, die je eine DNA Probe von einem fiktiven Tatort bekamen.



Nachdem wir dann selbst eine PCR zur Vervielfältigung des Genmaterials und eine Gelelektrophorese durchgeführt hatten, konnten wir in der abschließenden Auswertung den „Täter“ ermitteln, also den Verdächtigen, dessen genetischer Fingerabdruck mit dem aus den Tatortspuren ermitteltem Profil übereinstimmte.

Mit dem guten Gefühl, durch unsere Versuche etwas erreicht zu haben und dem neuen Wissen führen wir gegen 16 Uhr am Nachmittag schließlich wieder zurück nach Neubeckum. Alle waren davon überzeugt, dass dieser Tag

nicht nur interessant war, sondern uns sicher auch einen Vorteil im weiteren Unterricht und im Abitur verschafft, denn nicht jeder Schüler oder Schülerin erhält die Chance, die Methoden, die sonst - meist aus finanziellen Gründen - an Schulen nicht praktisch erprobt werden können, einmal selbst durchzuführen. Alles in allem war dieser Tag an der Universität Osnabrück also ein voller Erfolg!

Sarah Wiechers, Biologie LK 12.Jg.